Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 5 (1942-1943)
Heft: 6-8

Artikel: Ofenspruch
Autor: Gfeller, Simon
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-179524

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spottit nid uber die Unasähelige!

Ke Arbit uf der Wält isch g'ring!
Wär gärn se tuet, däm geit si ring,
u wen er dermit zfriden ischt,
hilft das ihm meh als großi Lischt!
Verzablet eine schier vor Nyd,
de ischt er währligwüß nid gschyd!
So mänge, wo der Gring ufhet,
fingt sälte gsünge Schlof im Bett,
wil ihm bloß das vollwärtig zellt,
was eine Grüüsligs i der Wält vorstellt!
Meint eine, 's Gfeel hang bloß am Gält,
de het er d'Scheitlen ou lätz gstrählt!

* * *

E Rägewurm macht feiße Härd
für ganz en ungehüüre Wärt!
U treit er ou ke Gält uf d'Bank,
verdienet er doch warme Dank!
Er nützt is gwaltig, stumm u still . . .
Verstöht mi, was i säge will:
I meine — u 's isch nid bloß Gstürm —
es gäb ou Lütli — Rägewürm!
Nid jede chan e Walfisch sy,
u isch trotzdäm vergnüegt derby.
U nid der Tiger u der Löü
sy die Gschöpf, wo-n-is hälfe chöü;
die große Frässer u Zerstörer
sy nid Glückbringer u Vermehrer!
Es mueß ou Würm u Imbli gää,
wo üs vil schwäri Wärch abnäh!
Wi wär me gschlagen ohni die,
drum spottit uber Chlynni nie!

Simon Gfeller.

Ofenspruch.

Wär z' ässe het u wärche ma
U zu me warmen Ofe cha,
Soll nid wehlydig muggle.
Uf üser liebe, schöne Wält
Wird chehrium e jede gstrählt
U mueß toll Sorge buggle!

Simon Gfeller.